

Bericht ONK 2026

Ein ONK mit der Olympiajolle auf dem Grevelingen ist inzwischen fast schon eine feste Größe. Zum dritten Mal waren wir auf diesem weitläufigen und gleichzeitig geschützten Salzwasserrevier zu Gast - und auch in diesem Jahr passten die Voraussetzungen für eine gute Meisterschaft.

Mit 46 Meldungen war das Starterfeld für eine Offene Niederländische Meisterschaft (ONK) eher überschaubar. Die Regattflotte war allerdings gerade erst von der EURO in Como zurückgekehrt. Trotzdem hatte sich ein starkes und internationales Feld angekündigt.



Die stärksten Segler aus den Niederlanden, Deutschland, Österreich und Belgien waren am Mittwoch, dem 23. September, mit ihren Trailern im Yachthafen von Port Zélande eingetroffen. Ein einziger deutscher Topsegler konnte es terminlich nicht einrichten.

Die Vorfreude auf die kommenden Tage war groß, zumal auch die Spätsommer-Wettervorhersage einiges versprach: viel Sonne und trotzdem ausreichend Wind.

Die Ausrüstungskontrolle verlief reibungslos. Diesmal standen vor allem die Segel im Mittelpunkt, und genau das hatte im Vorfeld bei einigen Seglern für etwas Unruhe gesorgt. Natürlich hat jeder Verständnis dafür, dass Boote und Ausrüstung ordnungsgemäß kontrolliert werden. Wenn das eigene Segel allerdings nicht regelkonform ist, weiß man das als Segler nicht unbedingt vorher. Die Verantwortung liegt zwar letztlich beim Besitzer, aber die Frage ist natürlich: Wer soll dann noch kurzfristig Änderungen vornehmen, damit man trotzdem an den Start gehen kann?

Am Ende war die Aufregung größer als das Problem. Das bestens eingespielte Team unserer eigenen Kontrolleure unter der Leitung von J.J. Korpershoek hatte die Kontrolle gut organisiert, und die anfängliche Sorge war schnell verschwunden. Unsere Segelmacher verstehen ihr Handwerk. Ein paar suchten die Grenzen etwas

aus, aber am Ende erfüllte jeder Olympiajollen-Segelmacher die Regeln. Damit war auch dieses Thema erledigt und die Meisterschaft konnte beginnen.

Zuvor gab es noch die ersten geselligen Zusammenkünfte zwischen den Teilnehmern und ihren Partnern, begleitet von herzlichen Umarmungen und reichlich Erfrischungen. Einige Segler begannen dabei schon kräftig an ihrem Kater zu arbeiten, aber das tat der Stimmung keinen Abbruch. Wir kennen uns gut, es gibt viel gegenseitigen Respekt und mindestens genauso viel Geselligkeit. Wie unsere deutschen Freunde schon etwas seufzend feststellten, ist das ONK eben auch ein internationales Treffen mit guten Segelkumpels. Zeit also, „diese andere Misere“ einmal beiseitezulegen und sich für ein paar Tage auf das Wesentliche zu konzentrieren.



So konnte am Donnerstag mit mehr oder weniger klarem Kopf gestartet werden. Die Windvorhersage war allerdings weniger vielversprechend als die Sonnenscheinprognose. Der von der Spiegelplas eingeflogene Wettfahrtleiter Rob Beemster lernte an diesem Morgen zum ersten Mal sein

Team, das Material und das Regattarevier kennen und schaffte es trotzdem, drei Wettfahrten auf die Bahn zu bringen.

Einfach waren die Bedingungen nicht. Der Wind drehte und wendete, flaute ab und kam wieder zurück. Entsprechend lagen die Tonnen immer wieder etwas kritisch und mussten teilweise neu ausgerichtet werden. Auch an der Startlinie war Geduld gefragt, denn es brauchte mehrere Versuche, um die energiegeladenen und teilweise recht unruhigen Steuerleute ordentlich über die Linie zu bekommen. Am Ende wurde aus den schwierigen Bedingungen das Beste gemacht und es entwickelte sich ein fairer Wettkampf.

Wenn es schwierig wird, muss man auf Erfahrung zurückgreifen können – so muss Ton op de Weegh gedacht haben. Der Leichtwindspezialist Frank Hänsgen holte den ersten Tagessieg, Ton die beiden anderen. Gemeinsam mit Maurice Schonk waren sie die einzigen Steuerleute, die dreimal unter den ersten zehn landeten. Im restlichen Feld wechselten die Platzierungen dagegen kräftig.

Auch Ergebnisse jenseits der Marke von 25 waren für die Topsegler plötzlich möglich. Der spätere Meister Bart van den Hondel begann mit einem 27. Platz, und lange Zeit war er damit nicht der Einzige.

Damit war bereits klar, dass wir es mit einer Serie zu tun bekommen würden, in der sich die Ergebnisse kräftig verändern konnten. Das zeigte gleichzeitig, wie eng das Feld beieinanderlag. Auffällig war, dass bei wenig Wind unsere deutschen Freunde besonders stark auftraten. Das konnte nicht jeder von sich behaupten. Der Verfasser dieser Zeilen, offensichtlich nicht mehr ganz an geschmeidige Bewegungen im Boot gewöhnt, begann mit gerade einmal vier Männern hinter sich im Klassement. Eine kleine Lektion in Demut tut schließlich jedem Ego gut.



Am Abend stand gemeinsames Essen auf dem Programm, außerdem wurde das im Fernsehen übertragene Fußballspiel Niederlande gegen Deutschland verfolgt.

Es endete spektakulär unentschieden, womit wir alle gut leben konnten.

Am Freitag wartete etwas mehr Wind auf uns, gleichzeitig stand erneut eine vierte Wettfahrt auf dem Programm. Es sollte also wieder ein langer Tag auf dem Salzwasser werden. Die erste Wettfahrt kam zunächst nur etwas holprig in Gang.

Die PIN musste wegen der ständigen Winddrehungen in fünf Versuchen gelegt werden, während das Feld entsprechend ungestüm und unruhig unterwegs war. Irgendwann passte es dann aber, und das System kam in Gang.

Danach entwickelte sich eine schöne und ziemlich fehlerfreie Serie. Ein bisschen Sitzen, wenig Hängen und zum Glück keine größeren Windlöcher. Die Ergebnisse blieben trotzdem wechselhaft. Nun war Ton an der Reihe, Ergebnisse jenseits der 20 einzufahren. Frank Hänsen blieb stark, während Bart van den Hondel (ONK- und EURO-Sieger 2025) und Wessel Kuik (ONK-Sprint- und EURO-Sieger 2026) den Kampf aufnahmen und drei der vier Tagessiege untereinander aufteilten.



Am Ende stand das Podium dennoch so da, wie man es aufgrund der bisherigen Ergebnisse hätte erwarten können. Nur Martin Lehner (IDM-Sieger 2026) blieb etwas hinter seinem Niveau zurück, doch damit war er an diesem Wochenende bei Weitem nicht allein.

Der Grevelingen zeigte sich freundlich, die Sonne schien, aber auf der Bahn wurde trotzdem um jeden Platz gekämpft.

Diese Erfahrung hatte Wolfgang Hofener (GER 55) bereits früher gemacht. Der achtfache ONK-Sieger in der Olympiajolle war in der Vergangenheit nahezu unschlagbar. Doch das Alter und das künstliche Kniegelenk, eines von vielen im Feld, machten seine Rückkehr auf dem Grevelingen zunächst wenig spektakulär.

Bis zur letzten Wettfahrt am Freitag. Dort segelte er „frei und unerschrocken“ an der Spitze des Feldes davon und zeigte noch einmal, dass er seine Erfahrung nicht vergessen hat. Eine schöne Szene zum Abschluss des Tages.



Nach einem Tag von neun bis fünf auf dem Wasser wurde es nach dem gemeinsamen BBQ früh ruhig im Hafen.

Am Samstag nahm der Wind noch etwas zu und erreichte 2,5 bis 3 Bft. Martin Lehner, Maurice Schonk und Onno Yntema holten die Tagessiege. Nun stellte sich die Frage: Würde Frank Hänsen es, wie 2023, bis zum Ende halten können?

Nein, es sollte diesmal nicht sein Tag werden. Im Tagesklassement kam er nicht über Platz 29 hinaus und musste zusätzlich noch einen Durchschiebeprotest hinnehmen.

Trotzdem blieb der dritte Podiumsplatz bestehen. Gut gesegelt also.



Auch Bart und Wessel hatten keinen besonders guten Tag. Ihre Punkte reichten jedoch aus, um Bart, wie schon 2025, erneut zum niederländischen Meister zu machen. Wessel war mit seinem zweiten Platz letztlich überhaupt nicht unzufrieden. Beide können am kommenden Wochenende auf den Loosdrechter Plassen die Ehre der Olympiajolle bei der Primus Inter Paris 2026 verteidigen.

Ein junges Podium also, mit einem Durchschnittsalter von 44 Jahren. Das kann sich sehen lassen.

Neben dem Kampf um das Podium kam auch das Vergnügen für uns Olympiajollen-Segler nicht zu kurz. Insgesamt war es eine schöne Meisterschaft, bei der neben dem Segeln auch das gemeinsame Miteinander seinen festen Platz hatte.

Einige Segler hatten dabei ganz besondere Gründe zum Lächeln.

Nehmen wir zum Beispiel den IOU-Vorsitzenden Siep Schukken, der seine PD Racer zum ersten Mal gegen eine neue MK II eingetauscht hatte. Er übertraf seine eigenen Erwartungen deutlich, und das war ihm auch anzusehen. Etwas zu enthusiastisch wurde er allerdings, als er annahm, dass er beim Hiken nun auch keine Hängegurte mehr benutzen müsse. Dieser einzige ONK-Bademaster muss an dieser Stelle wohl noch etwas nachbessern.

Oder Fred Donk-Linschoten: Bei jeder Wettfahrt am letzten Tag war er verschwunden, nur um anschließend am Kai wieder aufzutauchen und die Teilnehmer mit Bier, Erdnüssen und frisch geschnittener Wurst zu begrüßen. Natürlich nicht ohne sein gewohntes Lächeln.



Auch die Partner hatten ein aktives und kreatives Programm, sodass keinerlei Langeweile aufkommen konnte.

Dann war da noch Jan van Amerongen, der in diesem Jahr kaum hatte segeln können, aber austrainiert und mit einem fitten Kopf an der Startlinie erschien und eine prima Leistung zeigte.

Und auch der Verfasser dieser Zeilen hatte am Ende noch Grund zur Freude. Nach einem eher schwierigen Start konnte er am letzten Tag das Klasselement anführen. Das tat der Moral ausgesprochen gut.

So wurde es insgesamt eine sehr gelungene Meisterschaft. Jeroen Mickers, als Chef d'Équipe des ONK '26, wird dabei sicher mehr als einmal gedacht haben, dass einfach einiges zusammenpassen muss. Auf dem Grevelingen muss vieles „importiert“ werden, einschließlich Wettfahrtleitung und Protestkomitee. Und nur einen Monat nach der EURO in Como stellte sich im Vorfeld natürlich die Frage, wie groß das Feld sein würde und vor allem, ob auch das Wetter mitspielen würde.

Vloot Zuid kann also zufrieden sein. Es wurde gute Arbeit geleistet.

Kompliment und herzlichen Dank an alle, die diese Meisterschaft möglich gemacht haben!

Uitslag: Olympiad

Punten houden rekening met 2 aftrekwedstrijden

RRS 2025-2028 Appendix A- Lage punten

Nr	Zeilnr	Naam	Punten	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	NED	562 Bart van den Hondel	30,0	~~27~~	3	3	1	2	4	3	3	11	~~31~~
2	NED	651 Wessel Kuik	44,0	~~11~~	~~14~~	8	5	1	1	8	2	10	9
3	GER	18 Frank Hänsen	49,0	1	6	7	9	4	5	2	~~dst~~	15	~~19~~
4	NED	18 Maurice Schonk	51,0	9	2	4	7	~~21~~	~~17~~	11	13	1	4
5	AUT	171 Martin Lehner	66,0	7	~~23~~	21	14	7	8	5	1	~~dst~~	3
6	GER	64 Volker Kirstein	74,0	5	4	10	17	13	11	4	10	~~26~~	~~22~~
7	NED	17 Ton Op de Weegh	76,0	3	1	1	8	~~25~~	9	22	12	20	~~24~~
8	NED	715 Paul Dijkstra	76,0	4	~~27~~	5	10	3	~~bfd~~	20	7	9	18
9	NED	8 Thies Bosch	79,0	35	~~ufd~~	~~39~~	3	9	13	6	9	2	2
10	NED	593 Wilco Aukes	83,0	6	5	~~33~~	~~23~~	6	19	17	22	3	5
11	NED	644 Bart de Zee	85,0	2	15	22	11	5	7	9	~~23~~	~~32~~	14
12	NED	675 Jan de Best	91,0	10	7	16	~~19~~	8	12	18	8	12	~~30~~
13	NED	586 Wim Bijlsma	99,0	13	~~19~~	17	4	~~26~~	18	10	14	8	15
14	GER	1223 Kai Jürgen Mölders	107,0	23	~~ufd~~	29	~~33~~	24	2	12	4	5	8
15	GER	72 Mathias Schulz	107,0	12	8	26	~~35~~	~~bfd~~	10	25	15	4	7
16	NED	5 Maarten Versluis	107,0	~~26~~	~~32~~	13	18	20	6	21	16	7	6
17	NED	31 Onno Yntema	112,0	14	~~31~~	14	16	23	3	19	~~25~~	22	1
18	GER	35 Uwe Michel	121,0	8	10	6	12	18	30	13	24	~~33~~	~~37~~
19	NED	512 Jan Willem van den Hondel	124,0	21	~~ufd~~	27	2	10	25	7	5	27	~~36~~
20	GER	116 Herbert Kasperschinky	134,0	~~37~~	9	20	13	11	~~37~~	32	20	19	10
21	GER	55 Wolfgang Höfener	136,0	~~36~~	12	~~44~~	36	15	21	1	11	29	11
22	GER	71 Jörn Cordbarlag	138,0	17	16	~~31~~	6	16	15	23	29	~~36~~	16
23	NED	22 Klaas Westerdijk	143,0	28	13	11	~~29~~	14	27	16	28	6	~~29~~
24	NED	671 Luut de Zee	147,0	20	~~37~~	12	21	22	26	~~30~~	17	16	13
25	GER	36 Lutz Woschikowski	150,0	25	17	25	~~27~~	12	~~32~~	14	26	14	17
26	NED	66 Henri Boere	152,0	15	26	2	25	~~31~~	23	~~28~~	21	17	23
27	NED	6 Quintus Lampe	180,0	29	~~ufd~~	9	26	17	~~35~~	15	33	25	26
28	NED	709 Sybrand Vochteloo	182,0	18	30	19	22	~~bfd~~	~~33~~	27	18	28	20
29	NED	101 Siep Schukken	183,0	33	35	15	~~bfd~~	30	20	31	6	13	~~dnc~~
30	NED	693 Wim van der Wal	185,0	16	24	28	15	~~35~~	14	~~36~~	31	30	27
31	NED	561 Mark Bosma	187,0	31	~~36~~	23	24	36	16	24	~~37~~	21	12
32	NED	10 Fred Schaaf	188,0	24	11	~~36~~	31	~~37~~	22	29	27	23	21
33	NED	696 Jan van Amerongen	208,0	22	20	24	30	28	28	26	30	~~38~~	~~41~~
34	NED	533 Ronald Leusink	219,0	19	22	~~36~~	~~34~~	32	24	34	32	31	25
35	NED	680 Arno Start	225,0	32	21	~~43~~	~~38~~	19	29	37	19	34	34
36	NED	16 Joep ten Brink	229,0	30	25	~~34~~	28	27	34	33	~~35~~	24	28
37	NED	565 Klaas-Jan Knoppers	244,0	~~43~~	29	18	~~42~~	34	36	40	36	18	33
38	NED	563 Hans de Haas	277,0	38	18	41	20	29	40	44	~~dnc~~	~~dnc~~	dnc
39	GER	1425 Detlef Munke	287,0	40	28	37	39	~~42~~	31	35	~~41~~	39	38
40	BEL	2 Klaas Watté	297,0	34	39	30	37	38	39	~~42~~	~~42~~	41	39
41	NED	613 Maarten Janssen	302,0	~~41~~	~~40~~	40	32	39	38	38	38	37	40
42	NED	603 Jeroen Mickers	308,0	39	34	32	40	33	42	41	~~dnc~~	~~dnc~~	dnc
43	NED	630 Titus Bruggink	310,0	~~42~~	38	42	41	~~43~~	41	39	39	35	35
44	NED	703 Paul Veraart	319,0	~~45~~	41	38	43	40	~~44~~	43	40	42	32
45	NED	688 Fred Donk-Linschoten	324,0	44	33	45	44	41	43	~~dnc~~	34	40	~~dnc~~
46	GER	84 Juergen Albery	376,0	~~dnc~~	~~dnc~~	dnc	dnc	dnc	dnc	dnc	dnc	dnc	dnc